

Protokoll 2. Workshop „Miteinander in Gabersdorf“

Gemeinde Gabersdorf,

22.6.2011, 19.30 – 21.30 Uhr, Gemeindeamt Gabersdorf

1) Begrüßung und Einleitung durch Bgm. Franz Hierzer

2) Konkretisierung Zeit- und Hilfsdienste, Ing. Holler

Im ersten Workshop „Miteinander in Gabersdorf“ vom 17.5.2011 wurde mit den BürgerInnen das Projekt „Gemeinsam Alt und Jung – Zeit- und Hilfsdienste Gabersdorf“ erarbeitet. Dieses Thema hatte sich bereits in der Zukunftswerkstätte im Jänner 2011 als wichtiges Thema für Gabersdorf herauskristallisiert.

TOP heute:

- 1) Ergebnisse aus 1. Workshop Generationen**
- 2) Informationen über Beispielsprojekte zur Nachbarschaftshilfe in Österreich**

Ressourcen - Check und Aktionsplan im Rahmen des 1.WS 17.5.2011 Gabersdorf

**für das Projekt/die Maßnahme:
„Gemeinsam Alt und Jung“**

1. Ressourcen-Check	
1.1. Welche konkreten Schritte sind zur Realisierung des Projektes zu setzen?	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erhebung – Wo gibt es Bedarf an Leistungen? Welche Personen könnten diese Leistungen erbringen? 2. Personen werden angesprochen (Info liegt in der Gemeinde auf/Veröffentlichung über Gemeindezeitung) 3. Bürgerversammlung – Projekt vorstellen <p><i>Sichten von bereits bestehenden ähnlichen Projekten: Leistungskatalog vom Projekt „Zeit- und Hilfsbank Steiermark“, Holler Unterlagen Tauschkreis von Gerda Kubassa</i></p>
1.2. Welche Ressourcen (Dinge, Personen, Bündnispartner) benötigen wir noch zur Realisierung?	<p>Menschen die Leistungen, Zeit einbringen Menschen die Leistungen in Anspruch nehmen wollen</p> <p>Leistungskatalog: z. B. Betreuung von Kindern, ältere Menschen (Entlastung), alleinstehende Menschen – Besuchsdienste etc.</p>

2.1. Wir wollen unser Projekt / unsere Maßnahme mit folgenden Arbeitsschritten konkretisieren:		
Arbeitsschritte	Bis wann zu erledigen	Wer macht's?
1. Treffen Gruppe Hilfsdienste, aktive Senioren, Jugend		Gemeinde lädt über „GGG“ ein

Im heutigen **2. Workshop** wird auf diese Ergebnisse aufgebaut werden. Wie beim 1. Workshop vereinbart, präsentierte Fr. Ing. Holler und Fr. Gerda Kubassa Projekte in Österreich, die ähnliche Ziele verfolgen.

Zeit- und Hilfsbank 55+

(Ein Projekt der SPES Akademie in Oberösterreich)

wird von Fr. Holler vorgestellt

In Oberösterreich wurde dieses Modell bereits in mehreren Gemeinden erfolgreich umgesetzt. Derzeit arbeitet die Steiermark an einem ähnlichen Modell für die Gemeinden, lediglich erweitert um Aspekte der generationenübergreifenden Zeit- und Hilfsdienste (Alt und Jung).

Was ist die ZEITBANK 55+?

Die ZEITBANK 55+ ist ein gemeinnütziger Verein, der Nachbarschaftshilfe und gelebten Nächstenliebe aktiv fördert. Menschen helfen sich gegenseitig. Die geleisteten oder in Anspruch genommenen Stunden werden auf Zeitkonten gebucht. So können Zeitguthaben angespart werden. Mit diesem Guthaben lassen Sie sich wiederum von anderen helfen. Ziel der ZEITBANK 55+ ist, dass die Mitglieder so lange wie möglich selbständig und in der vertrauten Umgebung eine hohe Lebensqualität genießen.

Warum gibt es die ZEITBANK 55+?

Nachbarschaftshilfe ist auch im ländlichen Lebensraum nicht mehr selbstverständlich. Die Kinder sind oft weit weg, Angehörige überfordert, das soziale Netz überlastet.... Ältere Personen haben glücklicherweise eine immer längere Lebenserwartung und sind lange Zeit gesund und aktiv! Daher wünschen sich Menschen die Möglichkeit, die eigene Lebensqualität durch gegenseitige Unterstützung zu verbessern.

Welche Leistungen bietet die ZEITBANK 55+?

Gemäß den Bedürfnissen der Menschen bietet der Verein Dienstleistungen und Hilfen in allen Lebensbereichen an. Beispiele dafür sind: Unterstützung im Haushalt oder bei Gartenarbeiten, Besuchsdienste, Betreuung von Haustieren, Hilfestellung beim Schriftverkehr und bei Behördengängen, Einkaufsfahrten, Transporttätigkeiten,...

Wie funktioniert eine Mitgliedschaft?

Bei Eintritt in den ZEITBANK 55+ Verein geben Sie Ihre Fähigkeiten und Kenntnisse bekannt. Bei regelmäßigen Stammtischen lernen Sie die anderen Mitglieder besser kennen. Dabei haben Sie die Möglichkeit Angebote und Bedürfnisse auszutauschen und zusammenzuführen. Beiden ist geholfen! Die getauschten Stunden werden über die ZEITBANK 55+ mit Hilfe von Zeitschecks verwaltet. Diese Zeitschecks sind nicht nur für Ihren Eigenbedarf gedacht. Sie können auch als Geschenk an pflegende Angehörige weitergegeben werden. Mit einem geringen Mitgliedsbeitrag deckt der Verein seine Verwaltungskosten ab.

Stundenverwaltung durch die Zeitbank 55+:

Es gibt

a) **einen Leistungsscheck** = für die angesparten Leistungen

b) **einen Stundenblock** = kann man kaufen (Geld fließt in organisatorische Belange für z.B. Verwaltung, etc.) und ich kann die Leistungen damit konsumieren

Nähere Informationen unter www.zeitbank.eu

Talente-Tauschkreis Graz

wird von Fr. Kubassa vorgestellt

www.talentetauschgraz.at

Zeit ist Geld

Diesen Spruch kennen Sie. Aber leider bekommen Sie für den größten Teil Ihrer Zeit kein Geld. Ganz anders beim Talente - Tausch. Sie leisten etwas und erhalten dafür Stunden. Die Stunde (Arbeitsstunde) ist die "Währung" des Talente - Tausch - Graz. Wenn Sie z.B. eine Stunde arbeiten, wird diese Ihrem Konto gutgeschrieben. Wenn dann irgendein anderer Teilnehmer im Tauschverein etwas für Sie tut, "bezahlen" Sie mit Ihrem Stunden-Guthaben. Sie brauchen also kein herkömmliches Geld, um Leistungen zu erhalten.

Wie funktioniert der Tausch ?

Über die Inserate der alle drei Monate erscheinende Tauschzeitung, die Ankündigungen im Internet oder das monatlich erscheinende "Monatsblatt" nehmen Sie Kontakt zu anderen Mitgliedern auf und handeln mit ihnen Art der Leistung/Ware sowie den Tauschwert in "Stunden" aus.

Was kann ich tauschen ?

Tauschen kann man im Prinzip alles von A wie Anstreichen bis Z wie Zeltverleih. Sie können Ihre Fähigkeiten, Interessen und Waren in den Tauschverein einbringen und im Gegenzug Fähigkeiten und Güter anderer nutzen, ohne dafür Geld zu zahlen.

Wie hoch sind die Kosten ?

Der Tauschverein arbeitet nicht gewinnorientiert. In der Verwaltung und Organisation fallen aber manche Kosten (Infomaterial, Porto, Telefon, Saalmieten etc.) die jedoch in Euro gezahlt werden müssen. Für die organisatorischen Arbeiten (z.B. im Büro, Zeitung erstellen, Kontoführung, etc.) werden jenen, die diese Arbeiten erledigen 20 - 25 % der aufgewendeten Zeit in Stunden abgegolten. Der Großteil dieser Arbeiten wird Ehrenamtlich gemacht.

Um dies alles abzudecken wird ein jährliche Mitgliedsbeitrag von 36.- € eingehoben. Wer mit Tauschhandlungen auf seinem Konto bereits ein Stundenguthaben erwirtschaftet hat, kann den Mitgliedsbeitrag auch zur Gänze oder einen Teil in Stunden bezahlen.

Was wird sonst noch geboten ?

Über das Jahr verteilt werden vom Verein und vielen Mitgliedern an die 350 Veranstaltungen, viele davon kostenlos, angeboten. Unsere Veranstaltungen sind alle öffentlich, d.h. zum Besuch ist keine Mitgliedschaft nötig. Sehen Sie im Veranstaltungskalender dieser Homepage nach. Vielleicht ist etwas nach Ihrem Geschmack dabei. Auch eine Möglichkeit uns kennenzulernen.

Nach der Präsentation der Beispielsprojekte wurden über die möglichen Leistungen gesprochen, ebenso über den Bedarf, die die BürgerInnen möglicherweise haben.

Diesbezüglich wurden folgende nächste Schritte vereinbart:

- a) Protokoll wird von Fr. Holler erstellt und an die Gemeinde Gabersdorf mit der Bitte um Verteilung an die TeilnehmerInnen des Workshops weitergeleitet.
- b) Die Leistungs-/Bedarfsliste der Zeitbank 55+ wird nach Klärung mit dem Verein beigelegt.
- c) **Alle Workshop-TeilnehmerInnen überlegen, welches Modell für Gabersdorf passen könnte**
- d) **4 Personen werden von jedem angesprochen**, um ein Bild zu bekommen, ob ein solches Projekt in Gabersdorf realisierbar ist und möglicherweise Anregungen für die konkrete Umsetzung im Ort zu erhalten.
- e) Nächstes Treffen des Arbeitskreises am **21. September 2011 um 19.00 Uhr** im Gemeindeamt
Konkretisierung, Planung der Öffentlichkeitsarbeit, Erhebung des Bedarfes und des Leistungskataloges

Abschluss:

Ing. Astrid Holler bedankt sich für die rege Mitarbeit und lädt alle TeilnehmerInnen ein sich auch weiterhin im Rahmen der nachhaltigen Gemeindeentwicklung Gabersdorf einzubringen.

Bgm. Franz Hierzer bedankt sich bei allen Gabersdorfer und Gabersdorferinnen und lädt sie zu den nächsten Veranstaltungen ein.

Für das Protokoll:

Ing. Astrid Holler
Landentwicklung Steiermark
Marburgerstraße 75, 8435 Wagna
Tel: 03452/ 8 20 97 - 646 Fax: - 666
Mobil: 0 676 / 866 43 758
astrid.holler@landentwicklung.com
www.landentwicklung.com